

Sanja Ninković*
Filozofski fakultet
Univerzitet u Novom Sadu

UDC: 811.112.2'366:811.163.41'366
DOI: 10.19090/gff.2022.1.99-116
Originalni naučni rad

DEUTSCHE FARBBEZEICHNUNGEN ALS ZUSAMMENSETZUNGEN DES STRUKTURTYPUS N+A UND DEREN SERBISCHE ÄQUIVALENTE

Das Ziel des vorliegenden Beitrags ist es, deutsche Farbbezeichnungen als Zusammensetzungen des Strukturtyps N+A zu beschreiben und zu analysieren, und mit den serbischen zu vergleichen. Es handelt sich hierbei um jene Strukturen, die im Deutschen als Erstteil ein Nomen darstellen, welches Nahrung, Gewürze oder Getränke bezeichnet und als Zweitteil ein Adjektiv besitzen (ein Farbadjektiv oder das zur Bildung eines Adjektivs dienende Suffix *-farbig* bzw. *-farben*). Es sollen mithilfe der vergleichenden und kontrastiven Methode einerseits Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Farbbezeichnungen dieser zwei Sprachen festgestellt, beschrieben und analysiert werden, andererseits soll auch auf vorhandene Besonderheiten in beiden Sprachen hingewiesen werden, da es vor allem diese sind, die das Erlernen einer (Fremd-)Sprache erschweren. Die Ergebnisse des Beitrags sollen Hilfe im serbischen DaF-Unterricht leisten und damit zur besseren Verständigung zwischen serbischen DaF-Lernern und deutschen Muttersprachlern dienen.

Schlüsselwörter: Farbbezeichnungen, Zusammensetzung, Nomen, Farbadjektiv, kontrastiv, Deutsch, Serbisch.

1. EINLEITUNG

1.1. Farben sind Untersuchungsgegenstand vieler Disziplinen, von bildnerischer Gestaltung über Physik und Chemie bis hin zur Psychologie und nicht zuletzt Linguistik. Den wahrscheinlich bedeutendsten Beitrag zur Untersuchung der Farben lieferten die Linguisten Brent Berlin und Paul Kay in ihrem 1969 erschienenen weltberühmten Werk *Basic Color Terms: Their Universality and Evolution*.¹ Sie untersuchten die Grundfarbenbezeichnungen in 20 Sprachen und

* ninkovic@ff.uns.ac.rs

¹ Berlin/Kay gehen in ihrer Arbeit von Munsells Farbenatlas aus dem Jahre 1916 aus (mehr dazu s. Munsell, Albert Henry: *The Atlas of the Munsell Colour System*), der eine Farbklassifikation darstellt, obwohl zehn Jahre später ein umfangreicherer und

stellten zwei grundlegende Hypothesen aufgrund der Ergebnisse auf: Es gibt, erstens, in allen Sprachen bei der Farbbezeichnung semantische Universalien, die biologisch festgelegt sind, und, zweitens, das Farblexikon einer jeden Sprache muss sich gleichermaßen entwickelt haben, m. a. W. Sprachen fügen Grundfarben in einer bestimmten evolutionsbedingten Reihenfolge hinzu (vgl. Berlin–Kay, 1991: 2; Kay–Berlin–Maffi, & Merrifield, 1997: 21; Kay–Maffi, 1999: 743).² Aufgrund der evolutionsbedingten Reihenfolge, zugleich den Kriterien³ für Grundfarbenbezeichnung folgend, kamen sie zu elf Grundfarbenbezeichnungen: Weiß, Schwarz, Rot, Grün, Gelb, Blau, Braun, Violett, Rosa, Orange und Grau (Berlin–Kay, 1991: 6). Die von ihnen angeführte Reihenfolge basiert aber auch auf ihrer Einteilung der insgesamt sieben Entwicklungsstufen der Farben, wobei sich die erste Stufe auf Weiß und Schwarz bezieht, die zweite auf Rot, darauf folgen Grün und Gelb als dritte bzw. vierte Stufe, Blau als fünfte, Braun als sechste und zuletzt Violett, Rosa, Orange und Grau als siebte Stufe (vgl. Berlin–Kay, 1991: 2; Kay et al., 1999: 743-744). Berlin und Kay schlussfolgerten aus ihrer Untersuchung, dass alle Sprachen mindestens zwei (z. B. die Sprache des Volkes Dani auf Papa-Neuguinea) bis elf (die meisten Sprachen, so auch Deutsch) Grundfarbwörter besitzten⁴ und fügten universell geltende Beobachtungen hinzu, wie etwa, dass eine Sprache, sobald sie über drei Farbbezeichnungen verfügte, diese Weiß, Schwarz und Rot sein müssten, oder dass jene Sprache, in der es eine

wissenschaftlich begründeter Atlas veröffentlicht wurde, nämlich der *Farbnormenatlas* von Ostwald.

² Die Tatsache, dass Berlin und Kay nur 20 Sprachen untersucht hatten und noch dazu für einige Sprachen nur einen einzigen Befragten hatten, der in den USA lebte und in Englisch an der Untersuchung teilnahm, führte natürlich zu Kritiken, die sich v. a. auf den methodologischen Ansatz bezogen und universelle Schlussfolgerung dieser Untersuchung in Frage stellten (vgl. Kay et al. 1997: 22). Um ihre Untersuchungen zu vertiefen, starteten sie 1976 das Projekt WCS (*World Color Survey*), welches die Untersuchungsdaten enorm erweitert hat.

³ Um als Grundfarbenbezeichnung gelten zu können, müssen die Bezeichnungen laut Berlin–Kay (1991: 6) folgende Charakteristiken besitzen: 1. sie müssen monolexematisch sein, 2. ihre Bedeutung darf in der Bedeutung anderer Farbbezeichnungen nicht bereits enthalten sein, 3. ihre Anwendung darf nicht auf eine bestimmte Objektklasse beschränkt sein und 4. sie müssen psychologisch relevant für alle Sprecher einer Sprache sein.

⁴ Die serbische, russische und ungarische Sprache besitzen je 12 Grundfarbwörter, da sie mehr als ein Farbwort für Blau (Serbisch und Russisch) bzw. für Rot (Ungarisch) haben.

Farbbezeichnung für Grau gäbe, sicherlich auch alle anderen (von Weiß bis Orange) aufweisen könnte (ebd.).⁵

1.2. In den bisherigen Beiträgen, die sich im Bereich der Linguistik mit dem Thema Farben und Farbbezeichnungen beschäftigt haben, sind zwei Richtungen bemerkbar: Die einen beschäftigen sich mit nur einer Farbe entweder einsprachig (z. B. Gipper, 1964; Ivić, 1994, 1996 und 1999; Hindelang, 2000; Andrić, 2012) oder kontrastiv (etwa Popović, 1992; Pintarić, 2007 und 2008). Die anderen beschreiben mehrere Farben, ebenfalls entweder einsprachig (wie z. B. Czichocki, 1984; Hlebec, 1988; Ivić, 1995; Brbora, 2005) oder kontrastiv (u. a. Prčić, 1990; Popović, 1991; Hlebec, 1995; Glanemann, 2003; Lazarević, 2013). Es ist bemerkbar, dass Rot, Blau und Grün die am meisten beschriebenen Farben in der Linguistik sind, ungeachtet dessen, um welche Ausgangssprache es sich handelt oder ob es ein ein- oder ein mehrsprachiges Konzept ist, das beschrieben wird.

1.3. Das Ziel dieser Arbeit ist es, mithilfe der deskriptiven und kontrastiven Methode, einen Beitrag zur kontrastiven Untersuchung der Farbbezeichnungen zu leisten, indem aufgrund des ausgewählten Korpus – es handelt sich um Farbbezeichnungen aus den Wörterbüchern *Duden Deutsches Universalwörterbuch*, *Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache*, *Das Goethe Wörterbuch*, *Deutsches Wörterbuch von Jakob und Wilhelm Grimm*, *Duden online Wörterbuch*, *Glosbe online Wörterbuch*, *Rečnik srpskoga jezika* und *Enzyklopädisches deutsch-serbisches Wörterbuch* – kontrastiv analysiert, verglichen und beschrieben wird, welche Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen Farbbezeichnungen in der deutschen und serbischen Sprache existieren. Insbesondere wird die Aufmerksamkeit jenen Farbbezeichnungen gewidmet, die im Deutschen besonders produktiv sind und dem Strukturtyp N+A entsprechen und aus Nomina, die Nahrung, Gewürze oder Getränke als Farbträger bezeichnen, und einem Farbadjektiv oder dem zur Bildung eines Farbadjektivs dienenden Suffix *-farbig* bzw. *-farben* bestehen. Die Aufgabe ist es, alle möglichen Varianten der Äquivalenz oder Übersetzungen der deutschen Farbbezeichnungen des genannten Strukturtyps für Weiß, Schwarz, Rot, Grün, Gelb, Blau, Braun, Violett, Rosa, Orange und Grau aufzufinden und zu beschreiben.

⁵ J. H. Greenberg spricht diesbezüglich von „implikativen Universalien“ – das sind Aussagen, die sich auf alle Sprachen beziehen und die logische Form einer Bedingung haben: „Wenn eine Sprache die Eigenschaft X hat, dann hat sie auch die Eigenschaft Y“ (nach Auer 2013: 288).

2. FARBBEZEICHNUNGEN IM DEUTSCHEN

2.1. Deutsche Farbbezeichnungen können verschiedenartig eingeteilt bzw. klassifiziert werden. Die Klassifikation hängt verständlicherweise mit der Wortbildung im Deutschen zusammen.⁶ Prinzipiell spricht man von drei Hauptklassen: 1. Farbbezeichnungen, die aus einfachen Lexemen bestehen, man nennt sie Simplexe (wie etwa *gelb*, *blau* oder *grün*), 2. Farbbezeichnungen, die aus Zusammensetzungen bestehen (z. B. *goldgelb*, *stahlblau*, *grasgrün*), wozu die meisten deutschen Farbbezeichnungen gehören (vgl. Oksaar, 1988: 11),⁷ und 3. Farbbezeichnungen, die als Ableitungen gelten (z. B. *gelblich*, *bläulich*, *grünlich*).

2.2. Für die vorliegende Arbeit ist für die deutsche Seite der Untersuchung nur die zweite Hauptklasse der Farbbezeichnungen relevant, d.h. jene, die als Farbbezeichnung eine Zusammensetzung darstellt, und zwar des Typs Nomen + Adjektiv, wobei das Nomen als Erstteil ein Getränk oder Nahrung, inklusive Gewürze, und als Zweitteil ein Farbadjektiv oder das Suffix *-farbig* bzw. *-farben*, das zur Bildung von Farbadjektiven verwendet wird, sein sollte: *Zitrone* + *gelb* = *zitronengelb* oder *Champagner* + *-farbig/-farben* = *champagnerfarbig* bzw. *champagnerfarben* u. Ä.

3. DEUTSCHE FARBBEZEICHNUNGEN UND DEREN SERBISCHE ÄQUIVALENTE

Im Folgenden werden, um einen guten Überblick gewährleisten zu können, in einer Tabelle alle exzerpierten deutschen Farbbezeichnungen mit dazugehörigen Erklärungen, sowie serbischen Äquivalenten (kursiv) bzw. Übersetzungen (recte) aufgelistet, die nicht nur aus Mangel an Entsprechungen in der Zielsprache gebildet wurden, sondern insbesondere weil dies für den DaF-Unterricht wichtig ist. Aus gleichem Grund, zusätzlich der Vollständigkeit halber, sind auch Erklärungen der deutschen Farbbezeichnungen, die zwar nicht im Korpus vorgefunden wurden, aber in der Alltagssprache sehr wohl verwendet werden, ebenfalls in die Tabelle eingetragen (diese sind jedoch, der Klarheit wegen, ohne einfache

⁶ Die für das Deutsche wichtigen Wortbildungsmodelle sind die Zusammensetzung bzw. Komposition, die Ableitung bzw. Derivation und der Wortartwechsel bzw. die Konversion, wobei die hier angeführte Reihenfolge der aufgezählten Wortbildungsarten ihrer Produktivität entspricht.

⁷ Besonders detaillierte Klassifizierungen sind bei Allen (1879: 259ff) und Oksaar (1988: 11ff) nachzulesen.

Anführungszeichen angeführt). Die Farben sind in einer Reihenfolge aufgelistet, die der im Abschnitt 1.1. erwähnten evolutionsbedingten Reihenfolge der Farben nach Berlin–Kay entspricht.

Tabelle 1: Farbbezeichnungen im Deutschen und Serbischen

Farbe	deutsche Farbbezeichnung	Bedeutungserklärung	serbische Farbbezeichnung
Weiß	<i>cremeweiß</i>	‘mattweiß’	<i>krem-belo; krem-boja; žučkastobeo</i>
	<i>käseweiß</i>	‘sehr blass’; weiß wie Käse	<i>beo kao sir; bled</i>
	<i>mehlweiß</i>	weiß wie Mehl	<i>beo kao brašno</i>
	<i>milchweiß</i>	weiß wie Milch	<i>mlečnobeo; boja mleka</i>
Schwarz	<i>kaviarschwarz</i>	‘von der Farbe des schwarzen Kaviars’	<i>boja kavijara</i>
Rot	<i>apfelrot</i>	rot wie ein Apfel	<i>boja crvene jabuke</i>
	<i>bordeauxrot</i>	‘weinrot’, ‘dunkelrot’	<i>bordo; tamnocrvena; bordo boja; boja crnog vina</i>
	<i>bordeauxfarben</i>	von der Farbe dunkelroten Weines	<i>boje bordo; bordo boja; boje bordovskog vina; boje crnog vina</i>
	<i>burgunderrot</i>	‘von der Farbe dunkelroten Weines’	<i>burgundska crvena; boja crnog vina</i>
	<i>erdbeerrot</i>	‘erdbeerfarben’	<i>boja jagode; jagoda-crven</i>
	<i>erdbeerfarben/-farbig</i>	‘von der Farbe reifer Erdbeeren’	<i>boja/e jagode</i>
	<i>granatfarben/-farbig</i>	‘von der Farbe des Granats’, ‘braunrot’	<i>narove boje; boje nara</i>
	<i>granatrot</i>	‘von der Farbe des Granats’, ‘braunrot’	<i>nar-crven; crven kao nar</i>
	<i>hagebuttenrot</i>	rot wie Hagebutte	<i>šipak-crvena</i>
	<i>himbeerrot</i>	‘rot wie reife Himbeeren’	<i>boja maline; crven kao malina;</i>
Rot	<i>himbeerfarben/-farbig</i>	‘von der Farbe reifer Himbeeren’	<i>boja maline</i>
	<i>hummerrot</i>	‘von der kräftig roten Farbe des gekochten Hummers’	<i>crvena kao rak; rak-crvena</i>
	<i>kirsch(en)rot</i>	rot wie Kirschen; ‘leuchtend rot’;	<i>boja/e trešnje; crven kao trešnja; trešnja-crvena; višnja-boja; višnjeve boje;</i>

	dunkles, bräunliches Rot	<i>višnja, višnja-crvena; višnjastocrven; trula višnja</i> ⁸ ; <i>boja (trule) višnje</i>
<i>kirschfarben/-farbig</i>	von der Farbe der Kirsche	<i>boja trešnje; višnjeve boje; višnjikast; boja (trule) višnje</i>
<i>lachsrot</i>	rot wie Lachs	<i>losos-crvena</i>
<i>lachsfarben</i>	von der Farbe des Lachs	<i>crven kao losos; boje lososa</i>
<i>mangorot</i>	orangerot	<i>mango-crvena</i>
<i>mohnrot</i>	‘rot wie Klatschmohn’	<i>mak-crvena; boja maka narandžastocrvena; narandža-crvena; narandžastorumen</i>
<i>orange(n)rot</i>	‘von orangefarbenem Rot’	<i>paprika-crvena; boja crvene paprike</i>
<i>paprikarot</i>	rot wie eine Paprika	<i>šafan-crvena</i>
<i>safranrot</i>	rot wie Safran	<i>paradajz-crvena; boje paradajza</i>
<i>tomatenrot</i>	rot wie reife Tomaten	<i>boja/e crvenog/crnog vina; crven kao vino; vinsko-crveno</i>
<i>weinrot</i>	‘von dunklem, leicht ins Bläuliche spielendem Rot’	<i>boja cimeta</i> ⁹
<i>zimtrot</i>	rot wie Zimt	<i>boja zelene jabuke; zelen kao jabuka</i>
<i>apfelgrün</i>	‘kräftig hellgrün’, ‘leuchtend hellgrün’; ‘blassgrün’; ‘grün wie ein Apfel’	<i>zelen kao grašak</i>
<i>erbsengrün</i>	grün wie Erbsen	<i>boje graška</i>
<i>erbsenfarben/-farbig</i>	von der Farbe der Erbsen	<i>zelen kao krastavac</i>
<i>gurkengrün</i>	grün wie die Gurke	<i>kivi-zelena</i>
<i>kiwigrün</i>	grün wie die Kiwi	<i>boja/e praziluka</i>
<i>lauchgrün</i>	‘von matter blaugrüner Farbe’	<i>boje praziluka</i>
<i>lauchfarben/-farbig</i>	von der Farbe des Lauchs	<i>boja limete</i>
<i>limettengrün</i>	grün wie die Limette	<i>maslinastozelena; zelen(kast) kao maslina</i>
<i>oliv(en)grün</i>	‘die Farbe der noch nicht ganz reifen Olive	

Grün

⁸ Interessant hierbei ist, dass im Serbischen ein Adjektiv verwendet wird, welches im Grunde weder etwas Leuchtendes, wie es die deutsche Erklärung andeutet, noch etwas Positives darstellt, sondern Faules und Verdorbenes – denn *truo* (fem. *trula*) bedeutet ‘(ver)fault’ oder ‘verdorben’.

⁹ Hier sind sich viele nicht einig, ob dieser Farbton zu Rot oder zu Braun gehört. Diese Untersuchung hat aber gezeigt, dass viel öfter Zimt mit Braun als mit Rot assoziiert wird.

		aufweisend’; ‘von stumpfem, bräunlichem Gelbgrün’	
Grün	<i>pfefferminzgrün, minzgrün</i>	‘von einem blassen, leicht blautichigen Grün’	<i>boja mente</i>
	<i>pfefferminzfarben/- farbig</i>	von der Farbe des Pfefferminzes	<i>boja mente</i>
	<i>pistaziengrün</i>	‘von der hellgrünen Farbe der Pistazien’	<i>boja pistaća</i>
	<i>salatgrün</i>	grün wie der Salat	<i>boja zelene salate</i>
	<i>senfgrün</i>	grün wie Senf	<i>boja senfa</i>
	<i>senffarben/-farbig</i>	‘von der Farbe des Senfs’	<i>boje senfa</i>
	<i>spargelgrün</i>	‘das Grün des Spargels’	<i>boja špargle</i>
	<i>spinatgrün</i>	kräftig grün wie die Blätter des Spinats	<i>španać-zelena; zelen kao španać</i>
	<i>ananasgelb</i>	gelb wie Ananas	<i>ananas-žuto; boja ananasa</i>
	<i>bananengelb</i>	gelb wie Bananen	<i>banana-žuta; boja žute banane</i>
<i>buttergelb</i>	‘gelb wie Butter’	<i>maslac-žuta; žut kao maslac/buter</i>	
Gelb	<i>champagnerfarben/- farbig</i>	‘durchscheinend weißlich mit einem Stich ins Gelbliche’	<i>šampanj(ac)-boja; boja/e šampanjca</i>
	<i>cremegelb</i>	‘mattgelb’	<i>bledožut; krem-žuto</i>
	<i>cremefarben/-farbig</i>	‘mattgelb’, ‘gelblich’	<i>krem boja; žučkastobeo; boja krema</i>
	<i>dottergelb</i>	‘kräftig gelb wie der Dotter des Hühneris’	<i>boja žumanceta; žut kao žumance</i>
	<i>honigfarben, honigfarbig</i>	‘von der Farbe des Honigs’; ‘[bräunlich] gelb wie Honig’	<i>boje meda; žut kao med</i>
	<i>honiggelb</i>	‘[bräunlich] gelb wie Honig’	<i>med-žuta; boja meda; žut kao med</i>
	<i>käsegelb</i> ¹⁰	gelb wie Käse	<i>boja žutog sira</i>
	<i>maisgelb</i>	‘von der Farbe reifer Maiskörner’	<i>boja kukuruza</i>
	<i>orange gelb</i>	‘von orangefarbenem Gelb’	<i>narandžastožuta</i>
	<i>safrangelb</i> ¹¹	‘von der dunkelgelben Farbe des Safrans’	<i>žut kao šafran; šafran- žuto; intenzivno žut</i>

¹⁰ Im Deutschen existiert das assoziative Verhältnis zwischen *Käse* und *Gelb* neben *Käse* und *Weiß*, während im Serbischen dies nur mit *Weiß* üblich ist.

¹¹ Aber auch: *safranrot*.

	<i>senffarben/-farbig</i>	‘von der Farbe des Senfs’, ‘bräunlich gelb’, ‘gelbbraun’	<i>boje senfa</i>
	<i>senfgelb</i>	‘bräunlich gelb’	senf-žuta boja
	<i>sonnenblumengelb</i>	von der Farbe der Sonnenblume	<i>boja suncokreta</i>
	<i>vanillegelb</i>	gelb wie Vanille	<i>boja vanile</i>
	<i>weizengelb</i>	‘hellgelb wie reifer Weizen’	<i>boja žita</i>
Gelb	<i>zitronenfarben/-farbig</i>	von der Farbe gelber Zitronen; zitronengelb	<i>limun(ske) boje; boja limuna; limun-boja</i>
	<i>zitronengelb</i>	‘gelb wie eine Zitrone’; ‘ein helles, leuchtendes Gelb aufweisend’	<i>limun-žuta; limun-žuta boja; boja limuna; limun-boja; limunkastožuta boja; žut kao limun</i>
Blau	<i>blaubeerblau</i>	blau wie die Blaubeere	<i>boja borovnice</i>
	<i>heidelbeerblau</i>	‘von der Farbe blauschwarzer Beeren’	<i>boja borovnice</i>
	<i>mandelblau</i>	—	<i>badem-plavo</i> ¹²
	<i>pflaumenblau</i>	‘von der Farbe einer blauen Pflaume’	<i>boja šljive; šljiva-plavo</i>
Braun	<i>cognacfarben</i>	‘goldbraun’ ¹³	<i>boje konjaka; zlatnosmeđ</i>
	<i>haselnussbraun</i>	braun wie eine Haselnuss	<i>lešnik-boja; boja/e lešnika; smeđ kao lešnik</i>
	<i>haselnussfarben</i>	von der Farbe der Haselnuss	<i>boja lešnika</i>
	<i>kaffeebraun</i>	‘braun wie Kaffee’	<i>kafa-boja; kafena/e boja/e</i> ¹⁴
	<i>kakaobraun</i>	braun wie Kakao	<i>boja kaka</i>

¹² Ivić erklärt, dass serb. *badem-plavo* (dt. *mandelblau*) eine künstliche Farbe ist, die sich auf das Haarefärben bezieht und den Namen deshalb bekommen hat, weil Mandeln eine gelbliche Farbe besitzen – und da man im Serbischen für gelbes oder weißgelbes Haar *blond* oder *plav* sagt, stellt *badem-plavo* eigentlich eine blonde Haarfarbenuance dar (vgl. Ivić 1995: 56).

¹³ Im Serbischen existieren drei Farblexeme für Braun: *smeđ*, *kestenjast* und *mrk* (RSJ102).

¹⁴ Im Serbischen existiert, neben dem Genannten, auch die Farbbezeichnung *boja bele kafe* bzw. *bela kafa*, ‘weißer Kaffee’ (im Deutschen ist dies der *Milchkaffee* oder *café au lait*), d. h. das Nomen *kafa* (dt. *Kaffee*) kommt im Serbischen in Verbindung mit Weiß (serb. *belo*) vor, jedoch bezieht sich diese Farbbezeichnung nicht auf Weiß, sondern auf Braun (mehr zu *bela kafa* s. Ivić, 1995: 14-15). Im Deutschen kommt das Nomen *Kaffee* in Farbbezeichnungen aber nur in Kombination mit Braun vor (dt. *kaffeebraun* oder *milchkaffeebraun*), nicht mit Weiß – ausgenommen der Fall, dass die Rede von *Kaffeeweiß*, d. h. Milchpulver für Kaffee ist, was demnach keine Farbbezeichnung ist.

	<i>karamellbraun</i>	braun wie Karamell	<i>boja karamele; žutosmeđ; karamel-boja</i>
	<i>karamellfarben</i>	von der Farbe der Karamelle	<i>boje karamele; žutosmeđ</i>
	<i>kastanienbraun</i>	‘mittel- bis dunkelbraun mit rötlichem Schimmer’	<i>smeđ; kestenjast; kestenjasta boja; smeđa boja; kesten-boja; boja keštena</i>
	<i>mandelbraun</i>	braun wie Mandeln	<i>boja badema</i>
	<i>n(o)ugatbraun</i>	braun wie Nugat	<i>nugat</i>
	<i>nussbraun</i>	‘braun wie eine [Hasel]nuss’	<i>orahove boje; mrk kao orah; mrka boja; boja oraha</i>
	<i>schokolade(n)braun, schokobraun</i>	‘ein warmes Dunkelbraun aufweisend’	<i>boja/e čokolade; mrk kao čokolada; čokoladnobraon</i>
	<i>schokolade(n)farben/-farbig</i>	‘eine warme dunkelbraune Farbe aufweisend’	<i>boje čokolade; mrk kao čokolada</i>
Braun	<i>weichselbraun</i>	dunkelbraun	<i>boja trule višnje</i>
	<i>weichselfarbig/-färbig</i>	‘von der Farbe einer Weichsel’	<i>boja trule višnje</i>
	<i>zimtbraun</i> ¹⁵	‘braun, aus einer Mischung von Rot mit etwas gelb, wie die natürliche Farbe der Zimtrinde ist’	<i>mrk kao cimeti; cimetine boje; crvenkastosmeđ</i>
	<i>zimtfarben/-farbig</i>	gelblich rotbraun; ‘eine blasse gelblich rotbraune Farbe aufweisend’	<i>boje cimeta; cimetine boje; mrk kao cimeti</i>
	Violett	<i>auberginefarben</i>	‘rötlich violett’
Rosa	<i>lachsrosa</i>	rosa wie Lachs	<i>boja roze/ružičastog lososa</i> ¹⁷
	<i>lachsfarben/-farbig</i>	‘die Farbe eines ins Orange spielenden Rosas aufweisend’	<i>boja/e lososa</i>

¹⁵ Die Untersuchung hat ergeben, dass mit Zimt am häufigsten Braun assoziiert wird, auch wenn daneben noch *zimtgelb* und *zimtrot* existieren.

¹⁶ Im Serbischen gibt es auch die Farbbezeichnung *patlidžan plava*, was ‘aubergineblau’ bedeutet. Doch im Deutschen steht *aubergine* für Violett.

¹⁷ Im Serbischen ist aber vielmehr die Rede von *losos-crvena* (dt. *lachsrot*).

	<i>schinkenrosa</i>	‘rosa wie Schinken’, ‘blassrosa’	<i>boja šunke</i>
Orange	<i>aprikosenorange</i>	orange wie die Aprikose	<i>kajsija-narandžasta</i>
	<i>aprikosenfarben</i>	‘von der Farbe der Aprikose’	<i>boja kajsije</i>
	<i>karottenorange</i>	orange wie eine Karotte	<i>boja šargarepe</i>
	<i>kürbisorange</i>	orange wie der Kürbis	<i>boja bundeve</i> ¹⁸
	<i>mangofarbig</i>	von der Farbe der Mango; orangerot	<i>boja manga</i>
	<i>möhrenfarbig</i>	von der Farbe der Möhre	<i>boje šargarepe</i>
	<i>orangefarben/-farbig</i>	‘von der Farbe der Orange’; rötlich gelb	<i>narandžaste boje; oranž boja; boja narandže/pomorandže</i>
	<i>pfirsichfarben</i>	von der Farbe der Pfirsich	<i>boja/e breskve</i>
Grau	<i>apfelgrau, äpfelgrau</i>	‘weißgrau mit dunkleren, apfelförmig runden Flecken’, ‘scheckig’;	<i>išaran belosivim pegama</i>
	<i>pfeffergrau</i>	grau wie Pfeffer	<i>biber-siva</i>

4. ANALYSE UND BESCHREIBUNG DER UNTERSUCHUNGSERGEBNISSE

4.1. Die Analyse hat gezeigt, dass es viele Ähnlichkeiten zwischen den deutschen und serbischen Farbbezeichnungen gibt, da der Großteil von ihnen die gleichen Farbträger besitzt, die als determinierende Elemente bestimmen, welches Farbadjektiv eingesetzt werden kann oder sogar muss. Es konnten insgesamt 101 deutsche Farbbezeichnung des untersuchten Strukturtyps exzerpiert werden. Davon hatten 57 (56,4%) ihre Äquivalente im Serbischen. Hierzu wurden einerseits alle deutschen Farbbezeichnungen als Zusammensetzungen des Strukturtyps N+A gerechnet, die im Serbischen äquivalente Farbbezeichnungen des gleichen Typs haben; es handelt sich demnach um Volläquivalenz und es sind derer 20 (19,8%), u. a. *erdbeerrot* – *jagoda-crveno*, *granatrot* – *nar-crveno*, *mohnrot* – *mak-crveno*, *tomatenrot* – *paradajz-crveno*, *buttergelb* – *maslac-žuto* usw. Diese Zusammensetzungen sind sowohl vom strukturellen als auch vom semantischen

¹⁸Es existiert die Haarfarbe *Pumpkin Spice Latte*, zu Deutsch ‘die Farbe eines Milchkaffees mit Kürbisgeschmack’, auch ‘Kürbis-Gewürz-Farbe’ genannt, serb. ‘boja začinjene bundeve’, dessen Begriff vom gleichnamigen Getränk stammt und womit eine rotbraune Haartönung gemeint ist.

Aspekt aus betrachtet gleich, wobei der Großteil von ihnen zum Farbbereich Rot gehört. Andererseits wurden auch jene 29 (28,7%) Farbbezeichnungen dazugerechnet, die im Deutschen die Struktur mit *-farbig/-farben* und im Serbischen zwar eine N+N Struktur besitzen, diese aber als äquivalent gilt, da völlige Gleichheit auf der semantischen Ebene gegeben ist und das zweite Nomen das serbische Wort für Farbe ist ('boja' bzw. 'boje'), welches den Genitiv des Farbträgers bezeichnet: *himbeerfarben/-farbig – boja maline, haselnussfarben – boja lešnika, senffarben/-farbig – boje senfa* usw. In diesen Fällen ist die Rede von partieller Äquivalenz. Noch sechs weitere deutsche Farbbezeichnungen (5,9%) haben im Serbischen ihre Entsprechungen, die ebenfalls zur partiellen Äquivalenz zu rechnen sind, da völlige Bedeutungsgleichheit gegeben ist, auch wenn im Serbischen anstatt der Struktur N+A die Struktur A+A gebraucht wird: So ist z. B. *milchweiß* im Serbischen *mlečno belo* ('milchig weiß') und nicht dem Deutschen entsprechend 'mleko-belo' ('Milch+weiß'). Zu dieser Gruppe der Farbbezeichnungen gehören auch *schokoladebraun – čokoladno braon, weinrot – vinsko-crveno, olivgrün – maslinasto zelena, burgunderrot – burgundska crvena* und *orange gelb – narandžasto žuta* dazu. Zuletzt können zu teilweisen Äquivalenten jene zwei (1,9%) Beispiele dazugezählt werden, die im Deutschen die Struktur N+A haben, im Serbischen aber des Strukturtyps A+N sind, wobei N wiederum das serbische Nomen *boja* ('Farbe') ist: *nussbraun – orahove boje* und *zimtbraun – cimetine boje*. Auch in diesen zwei Fällen ist die semantische Gleichheit gegeben.

4.2. Von den untersuchten deutschen Farbbezeichnungen des Strukturtyps N+A weisen 19¹⁹ (18,8%) serbische Entsprechungen in Form von Zusammensetzungen des Typs N+N auf, wobei das erste Nomen das serbische Wort für Farbe ist ('boja'). Hier steht der Farbträger in der Genitivform: *kakaobraun – boja kakaa, heidelbeerblau – boja borovnice, pfirsichrot – boja breskve* usw. In neun (8,9%) Fällen konnten für deutsche Farbbezeichnungen des Strukturtyps N+A im Serbischen, neben einigen anderen, oben schon beschriebenen Möglichkeiten, auch Strukturtypen der Form N+N exzerpiert werden, nun aber mit dem Nomen *boja* (dt. *Farbe*) als Zweitteil: *kafa-boja, krem-boja, lešnik-boja, kesten-boja* usw.

¹⁹ Da einige deutsche Farbbezeichnungen mehrere serbische Entsprechungen aufweisen können, soll es nicht wundern, dass die Gesamtanzahl der aufgezählten Entsprechungen nicht 100% ausmachen kann: Die Farbbezeichnung *zitronengelb* beispielsweise besitzt im Serbischen sogar sechs Äquivalente und Vergleichsausdrücke, die optional verwendet werden können. Das sind *limun-žuta, limun-žuta boja, boja limuna, limun-boja, limunkastožuta boja* und *žit kao limun*.

4.3. Für einen Teil der deutschen Farbbezeichnungen des Typs N+A existieren im Serbischen entweder ausschließlich Umschreibungen des Vergleichs mit *kao* ('wie'), das sind die Farbbezeichnungen *käseweiß* – *beo kao sir*, *erbsengrün* – *zelen kao grašak* und *gurkengrün* – *zelen kao krastavac*, oder sie besitzen diese Art des Vergleichs neben mindestens einer Äquivalenzvariante, was bei den folgenden drei Farbbezeichnungen der Fall ist: *himbeerrot* – *crven kao malina*, *apfelgrün* – *zelen kao jabuka* und *dottergelb* – *žut kao žumance*. Obwohl es sich erwiesen hat, dass die Suche nach Äquivalenten in den meisten Fällen erfolgreich endet, kann sie nicht selten auch zu Übersetzungs- und Vergleichsvarianten führen, was einem DaF-Lerner die Auswahl der im entsprechenden Kontext treffenden Variante um einiges erschweren kann. In diesem Beitrag war es nur bei 13 (12,9%) deutschen Farbbezeichnungen des untersuchten Strukturtyps nicht möglich, in den als Korpusbasis dienenden Wörterbüchern weder Äquivalente noch Vergleichsbezeichnungen zu finden, weshalb für diese, wie am Anfang des dritten Kapitels angedeutet wurde, aus Gründen der Vollständigkeit und der Anwendungsmöglichkeit im DaF-Unterricht, auf adäquate serbische Übersetzungen und Vergleichsbezeichnungen mit *kao* ('wie') zurückgegriffen wurde. In einem einzigen Fall entspricht der exzerpierten deutschen Farbbezeichnung eine Farbbezeichnung im Serbischen, die ausschließlich aus einem Nomen besteht: *nougatbraun* – *nugat*.²⁰

4.4. Die Analyse hat ebenfalls ergeben, dass die Anzahl der Zusammensetzungen des untersuchten Typs am höchsten bei Rot ist (24 bzw. 23,7%), relativ hoch bei Gelb (20, d.i. 19,8%), Grün (17 bzw. 16,8%) und Braun (auch 17, d.h. 16,8%), ziemlich gering bei Orange (8 bzw. 7,9%), und dass sie sehr gering ist, wenn es um die Farben Weiß und Blau (je 4 bzw. je 3,9%), Rosa (3, d.h. 2,9%), Grau (2 bzw. 1,9%), sowie Violett und Schwarz (je 1 d.h. je 1%) geht.

4.5. Schließlich hat die Analyse ergeben, dass von den drei möglichen Kategorien der Farbträger, die Kategorie Nahrung die Spitzenposition einnimmt, da Farbbezeichnungen, die eine Art der Nahrung als Erstteil haben, im untersuchten Korpus am meisten vertreten sind. An zweiter Stelle kommen Gewürze und an dritter und letzter Stelle Getränke vor. Würde man die Kategorie Nahrung

²⁰ Es sei an dieser Stelle hervorgehoben, dass selbstverständlich auch im Deutschen eine derartige, eigentlich aus dem Französischen stammende Farbbezeichnung existiert (*nougat* oder auch *nugat*), da aber solch eine Struktur der Farbbezeichnungen nicht das Thema dieser Arbeit darstellt, soll dies nur am Rande erwähnt bleiben.

unterteilen, so wäre bemerkbar, dass verschiedene Obstsorten jene Nahrungsmittel sind, die bei weitem am häufigsten als Erstteil der beschriebenen Zusammensetzungen dienen (*apfelgrün, apfelrot, zitronengelb, kirschrot, orange gelb* usw.).

5. SCHLUSSBEMERKUNGEN

Die Untersuchung der deutschen Farbbezeichnungen des Typs N+A, die morphologisch betrachtet determinative Zusammensetzungen oder Determinativkomposita sind, und die Kontrastierung mit den serbischen Äquivalenten hat ergeben, dass sie durch das Hinweisen auf den Farbträger sehr gut zur Präzisierung einer Farbtonung dienen können. Mit den Farbbezeichnungen des analysierten Strukturtyps wird ein Vergleich ausgedrückt, der die Ähnlichkeit zwischen dem Farbträger und dem Farbadjektiv in den Vordergrund bringt, etwa *maisgelb* – ‘gelb wie Mais’ oder *kirschrot* – ‘rot wie Kirschen’ usw. Es ist sehr wohl wichtig, neben dem Vergleich, auch den Unterschied in den feinen Nuancen zwischen z. B. *zitronengelb, buttergelb* und *maisgelb* auch sprachlich ausdrücken zu können. Man kann schlussfolgern, dass die Vergleichsbeziehung in den untersuchten Farbbezeichnungen, die zu ihrer Nuancierung führt, von großer Bedeutung ist.

Es hat sich erwiesen, dass Farbbezeichnungen des genannten Typs produktiver im Deutschen als im Serbischen sind. Für das Serbische sind vielmehr solche Farbbezeichnungen typisch, die aus dem Nomen *boja*, ‘Farbe’, und einem zweiten im Genitiv stehenden Nomen bestehen, welches die Nahrung, das Gewürz oder das Getränk selbst bezeichnet. Auch jene Farbbezeichnungen, die das Suffix *-farbig* bzw. das Konfix *-farben* enthalten, sind im Deutschen oft vertreten. Obwohl *-farben* und *-farbig* synonym verwendbar sind, lässt sich feststellen, dass *-farben* doch etwas öfter verwendet wird als *-farbig*. Dabei zeigte sich, dass bei solchen Farbbezeichnungen, trotz des Ausbleibens eines Farbadjektivs, aber dank des assoziativen Vergleichs mit dem Farbträger, leicht zu bestimmen ist, um welche Farbe es sich handelt (*cognacfarben* z. B.).²¹

Die Untersuchung hat auch gezeigt, dass die Anzahl der Farbbezeichnungen des analysierten Typs nicht nur von Sprache zu Sprache,

²¹ Wie schon Kášová–Tomášiková (2005: 62) bemerkten, handelt es sich hier oft um Farbbezeichnungen, deren Erstteil ein Lexem ist, das aus dem Französischen übernommen wurden. Aus sprachökonomischen Gründen werden solche Farbbezeichnungen auch als Simplexe gebraucht, etwa *champagner, vanille* usw. (ebd. 64).

sondern auch von Farbe zu Farbe variiert. Während es für manche Farben, in beiden Sprachen, viele Bezeichnungen gibt, so etwa für Rot oder Grün, gibt es für andere, beispielsweise für Violett oder Grau, nur ganz wenige. Ebenfalls konnte festgestellt werden, dass nicht ungern fremdsprachige Farbbezeichnungen, international bekannte Begriffe vor allem aus dem Französischen stammend, in beiden Sprachen gebraucht werden – z. B. *champagnerfarbig*, *cognacfarben* oder *cremeweiß*, bzw. *šampanj-boja*, *boja konjaka* oder *krem-belo*.

Bemerkbar ist gleichfalls, dass manche Farbbezeichnungen an einige, wenige Bereiche gebunden sind, v. a. die Mode- und Kosmetikbranche betreffend, wie das der Fall z. B. bei *mandelblau*, serb. *badem-plava* ist: Sowohl im Deutschen als auch im Serbischen wird damit ausschließlich die Haarfarbe bezeichnet. Das Beispiel *apfelgrau/-gräu*, das i. d. R. nur als Beschreibung der Farbe eines Pferdes oder Esels verwendet wird (‘weißgrau mit dunkleren, apfelförmig runden Flecken’), dient dem gleichen Zwecke im Serbischen (*išaran belosivim pegama*), m. a. W. die Bedeutung und der Einsatzbereich dieser Farbbezeichnung ist in beiden Sprachen identisch. Es ist aber bemerkbar, dass einige Farbbezeichnungen, die längst in der deutschen Sprache mündlich und schriftlich verwendet werden, leider noch immer nicht in ein- und zweisprachigen Wörterbüchern verzeichnet sind (z. B. *paprikagrün* oder *lakritzbraun*). Auch die Farbbezeichnung *brombeerschwarz* in der Bedeutung *schwarzviolett* konnte ihren Weg in die Wörterbücher noch nicht finden, trotz der Tatsache, dass schon seit Jahren sowohl Haarfarben als auch Modeartikel diese Bezeichnung in beiden Sprachen tragen (serb. *boja kupine*). Genausowenig ist es möglich, in den heutigen Wörterbüchern *pfefferfarbig* zu finden, obwohl schon 1862 der deutsche Geologe Rudolph Ludwig in seinem Beitrag diese Farbbezeichnung verwendet hatte.²² Doch da insbesondere in der Mode- und Kosmetikwelt immer wieder neue Farbbezeichnungen erscheinen, ist die Hoffnung, dass das hier aufgelistete Glossar schon bald ergänzt und erweitert wird, nicht unbegründet. Das wäre, zweifelsohne, im Sinne eines jeden von uns.

²² In Ludwigs *Überblick der geologischen Beobachtungen in Rußland, insbesondere im Ural*. befindet sich nämlich der Ausdruck „die pfefferfarbigen Sandsteine“ (ebd. 30).

Sanja Ninković

NEMAČKI NAZIVI ZA BOJE KAO SLOŽENICE TIP A N+A I NJIHOVI
EKVIVALENTI U SRPSKOM JEZIKU

Rezime

U radu se analiziraju nemački nazivi za boje strukture N+A, pri čemu je N imenica koja je nosilac boje, a A pridev ili sufiks za građenje prideva *-farbig/-farben*. Posebna pažnja posvećena je onim primerima, koji sadrže imenice u značenju hrane, začina i napitaka. Analizirajući 101 primer nemačkih i srpskih naziva za boje, dolazi se do sličnosti i razlika među njima, kao i do nekih zanimljivih osobenosti. Tako se pokazalo da, kako u nemačkom tako i u srpskom jeziku, ima najviše primera za crvenu, a najmanje za crnu i sivu boju, što je i očekivano, s obzirom na to da većina hrane, začina i pića ipak nije te boje. Utvrđeno je da nazivi za boje koji označavaju neki napitak najčešće sadrže imenice francuskog porekla (*champagnerfarbig, cognacfarben* oder *cremeweiß*, bzw. *šampanj-boja, boja konjaka* oder *krem-belo*). Kada je reč o samoj strukturi složenica i njihovih ekvivalenata, analiza je pokazala da više od polovine primera ima svoj potpuni (npr. *erdbeerrot – jagoda-crveno, granatrot – nar-crveno, mohnrot – mak-crveno, tomatenrot – paradajz-crveno, buttergelb – maslac-žuto*) ili delimični ekvivalenat (npr. *haselnussfarben – boja lešnika, senffarben/farbig – boje senfa*, kao i *kakaobraun – boja kakaa, heidelbeerblau – boja borovnice* i sl.). Samo 13 primera nije imalo svoj odgovarajući ekvivalenat, te se u tim slučajevima pribeglo poredbenim konstrukcijama strukture A+kao+N (npr. *käseweiß – beo kao sir, erbsengrün – zelen kao grašak*). Iako postoji mnogo aktuelnih primera, pre svega iz domena mode i kozmetičke industrije, istraživanje je pokazalo da oni, nažalost i pored učestale upotrebe u svakodnevnom govoru, još uvek nisu zauzeli svoje mesto u jednojezičnim i/ili dvojezičnim rečnicima. Stoga je želja autora da ovaj rad pomogne kako u nastavi nemačkog kao stranog jezika, proširivanjem rečeničnog fonda, tako i u okviru komunikacije između onih kojima je nemački strani jezik i izvornih govornika nemačkog jezika.

Ključne reči: boje, nazivi za boje, imenice, pridevi, kontrastivno, nemački, srpski

LITERATURVERZEICHNIS

- Allen, G. (1879). *The Colour-Sense: Its Origin and Development. An Essay in Comparative Psychology*. London: Trübner & Co.
- Andrić, E. (2012). Nazivi za crvene nijanse u mađarskom jeziku. U: Novakov, P. (ured.) (2012). *Zbornik za jezike i književnost Filozofskog fakulteta u Novom Sadu*, 2. Novi Sad: Filozofski fakultet. 15–33.
- Auer, P. (Hrsg.) (2013). *Sprachwissenschaft: Grammatik – Interaktion – Kognition*. Stuttgart/Weimar: Verlag J. B. Metzler.
- Berlin, B.– Kay, Paul (1991). *Basic color terms: Their universality and evolution*. University of California Press, Berkley.

- Brbora, S. (2005). Što je zajedničko marelici i lososu? (O nazivima za boje). U: Granić, J. (ured.) (2005). *Semantika prirodnog jezika i metajezik semantike*. Zagreb – Split: Hrvatsko društvo za primijenjenu lingvistiku. 111–121.
- Czichocki, S. (1984). Farbe – Farbmittel – Farbbezeichnungen. *Zbornik radova instituta za strane jezike i književnosti*, 6. Novi Sad: Univerzitet u Novom Sadu. 151–166.
- Gipper, H. (1964). Purpur. Weg und Leistung eines umstrittenen Farbworts. *Glotta*, 42, 39–69.
- Glanemann, C. (2003). Farbe zwischen Universalismus und Relativismus: Gebrauch und Bedeutung der Farbbezeichnungen im heutigen Französischen, mit Berücksichtigung des Italienischen und Deutschen (Inaugural-Dissertation zur Erlangung des Doktorgrades). Westfälische Wilhelms-Universität Münster.
- Hindelang, G. (2000). Die Bedeutung von schwarz kann man nicht erraten. In: Beckmann, S.–König, P.-P. & Wolf, G. (Hrsg.) (2000). *Sprachspiel und Bedeutung. Festschrift für Franz Hundsnurscher zum 65. Geburtstag*. Tübingen: Niemeyer. 61–72.
- Hlebec, B. (1988). Nazivi za boje u „Srpskom rječniku“. *Naučni sastanak slavista u Vukove dane*, 17/1. Beograd: Filološki fakultet, Međunarodni slavistički centar. 145–152.
- Hlebec, B. (1995). Pridevski nazivi za boje u srpskom i engleskom. *Znamen*, 1, 37–47.
- Ivić, M. (1994). Plava boja kao lingvistički problem. *Južnoslovenski filolog*, 50, 99–116.
- Ivić, M. (1995). *O zelenom konju: Novi lingvistički ogleđi*. Beograd: Slovoğraf.
- Ivić, M. (1996). O izrazima plav i modar. *Južnoslovenski filolog*, 52, 11–17.
- Ivić, M. (1999). Belo kao lingvistički i kulturološki problem. *Južnoslovenski filolog*, 55, 1–19.
- Kášová, M.–Tomášiková, S. (2005). Sprachliche Analyse der Farbennennungen im Deutschen. In: Zazrikova, M. (ed.) (2005). *Odborná komunikácia v zjednotenej Európe III*. (Sammelband – Fachkommunikation im vereinten Europa III.). UMB B. Bystrica, FHV, Jednota tlmočníkov a prekladateľov Praha. Praha (Prag): Jednota tlmočníků a překladatelů. 57–68.
- Kay, P.–Berlin, B.–Maffi, L. & Merrifield, W. (1997). Color naming across languages. In: Hardin, C. L.–Maffi, L. (eds.) (1997). *Color Categories in Thought and Language*. Cambridge: University Press. 21–56.

- Kay, P.–Maffi, L. (1999). Color appearance and the emergence and evolution of basic color lexicons. *American anthropologist*, vol. 101 (4), 743–760.
- Lazarević, R. (2013). Leksičko-semantičko polje boja u italijanskom i srpskom jeziku (Doktorska disertacija). Filološki fakultet, Univerzitet u Beogradu, Beograd.
- Ludwig, R. (1862). *Überblick der geologischen Beobachtungen in Rußland, insbesondere im Ural*. Leipzig: Verlag Otto Spamer.
- Oksaar, E. (Hrsg.) (1988). *Fachsprachliche Dimensionen. Forum für Fachsprachenforschung*, Bd. 4. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Pintarić, N. (2007). Poljsko-hrvatske jezične poveznice. Uloga bijele boje u poljskoj i hrvatskoj kulturi. U: Zurek, P. (ured.) (2007). *Polska i Chorwacja w Europie Środkowej*. Bielsko-Biała: Wydział Humanistyczno-Społeczny ATH. 240–258.
- Pintarić, N. (2008). Crvena boja u pragmatici poljskoga i hrvatskoga jezika. U: D. Stolac (ured.) (2008). *Riječki filološki dani*, 7. Rijeka: Filozofski fakultet. 817–824.
- Popović, Lj. (1991). Semantika naziva za boje u ruskom, ukrajinskom i srpskom folkloru. *Zbornik Matice srpske za slavistiku*, 41. 149–155.
- Popović, Lj. (1992). O semantici naziva za crvenu boju u ruskom, ukrajinskom i srpskom folkloru. *Raskovnik*, XIII/69–70, 91–103.
- Prčić, Lj. (1990). Sistem naziva boja u srpskohrvatskom i mađarskom jeziku i njihova funkcija u književnim delima. *Kontrastivna jezička istraživanja, Zbornik radova IV simpozijuma*. Novi Sad: Filozofski fakultet. 362–366.

KORPUSQUELLEN

- Duden (2015). *Deutsches Universalwörterbuch*, 8., überarbeitete und erweiterte Auflage, Berlin: Dudenverlag.
- Pešikan, M.–Jerković, J. & Pižurica, M. (2010). *Pravopis srpskoga jezika*. Izmenjeno i dopunjeno izdanje. Novi Sad: Matica srpska.
- Ristić, S.–Kangrga, J. (1994). *Enzyklopädisches deutsch-serbisches Wörterbuch*, Beograd: Prosveta.
- Vujanić, M. i dr. (2011). *Rečnik srpskoga jezika*. Novi Sad: Matica srpska.
- Duden online Wörterbuch*. Digitales Wörterbuch. URL: <https://www.duden.de/woerterbuch>
- Deutsches Wörterbuch von Jakob und Wilhelm Grimm*. Digitales Wörterbuch der deutschen Sprache. URL: <http://dwb.uni-trier.de/de/>
- Glosbe Wörterbuch*. Digitales Wörterbuch. URL: <https://de.glosbe.com/>

Das Goethe Wörterbuch. Digitales Wörterbuch. URL: <http://gwb.uni-trier.de/de/>
Wörterbuch der deutschen Gegenwartssprache. Digitales Wörterbuch der
deutschen Sprache. URL: <https://www.dwds.de/>